

**HOCH
PART
ERRE**

Ein Stempel erinnert an die frühere Nutzung des ehemaligen Postgebäudes. Fotos: Jason Klimatsas

Verzicht als Reichtum

Für den Umbau des Kindergartens Alte Post in aargauischen Hunzenschwil bekommen die Architekturbüros Weber Weber und Schmid Schärer eine Anerkennung in der Kategorie Architektur der «Besten 2022».

Andres Herzog 21.12.2022 14:00

Landauf, landab schliesst die Post ihre Filialen, so auch im Aargauer Ort Hunzenschwil. Statt den Altbau aus den 1970er-Jahren abzureissen, hat die Gemeinde darin einen Kindergarten eingerichtet. Den Architekturbüros Schmid Schärer und Weber Weber ist ein kleines Lehrstück in Sachen Suffizienz gelungen,

das nicht nach Verzicht, Entsigung und Beschränkung ruft. Ganz im Gegenteil. Aussen hat der Umbau das Gebäude kaum verändert, obwohl die Architekten seine Logik umkehren mussten, um es zu den anderen beiden Kindergärten hin zu orientieren. Den Liefereingang haben sie zum Haupteingang gemacht, den ehemaligen Kundenzugang mittels zweier Betonmauern geschlossen. In der Garage, in der vorher das Postauto parkte, lagern nun die Spielgeräte aller Kindergärten am Ort. Ein neues Rundfenster belichtet das Bürozimmer der Kindergärtnerin. Im Hauptraum wurde die Fensterbrüstung verglast, damit auch die Kleinen nach draussen sehen können.



Axonometrie

Das Motto «Möglichst wenig anfassen» galt auch innen. Holzwände unterteilen den Grundriss schräg. Neu gemauert ist einzig ein Abstellraum. Ausserdem wurde ein Linoleumboden verlegt und eine Küche eingebaut. Viele Elemente sind unverändert geblieben: der Steintresen, über den früher die Pakete gereicht wurden; die schweren Schubladen aus Metall, in denen einst die Briefmarken aufgereiht waren. Selbst die Betonbank, der Briefschlitz und die Briefkastenanlage stehen da wie einst. Energetisch bleibt im Gebäude vieles beim Alten. Bei Dach und Fassade haben die Architekten nicht nachgebessert. Nur die Fenster sind erneuert, und den Boden haben sie nachisoliert, als sie die Heizungsrohre verlegten. Da die Wärme aus dem Fernwärmenetz stammt, das die Gemeinde mit Pellets aus dem eigenen Wald befeuert, war es eine Güterabwägung: mehr Betriebsenergie aus nachwachsendem Rohstoff statt grauer Energie aus Erdölproduktion.



HolzWände unterteilen den Raum schräg.



Selbst die Briefkastenanlage wird weiterverwendet.

Der Umbau fördert einen pragmatischen Umgang mit dem Bestand, der nicht die gleichen Anforderungen stellt wie ein Neubau, weshalb oft ein Ersatzneubau entsteht. Diese Umwidmung ist auch ökonomisch interessant: 880 000 Franken hat sie gekostet. Sie ist vor allem aber eins: baukulturell packend. Die Architekten haben Alt und Neu wie Textilien verwoben. Sie verstehen Suffizienz nicht als ökologisches Dogma, sondern als kulturellen Wert – Verzicht als Reichtum statt Askese.



Umbau Kindergarten Alte Post, 2021

Poststrasse 1, Hunzenschwil AG

Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Hunzenschwil

Architektur, Generalplanung: Weber Weber, Zürich, mit Schmid Schärer, Zürich

Landschaftsarchitektur: Rosenmayr, Zürich

Bausumme (BKP 1–9): Fr. 0,9 Mio.



Andres Herzog herzog@hochparterre.ch

Die Besten

Architektur

Anerkennungen

Kommentare